



Qualitätsbericht

für den Studiengang

Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement mit dem Abschluss Master of Arts

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis:

31. Dezember 2027

Verfahren:

Die Akkreditierungsfähigkeit des Studiengangs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.

Voraussetzung für die
Verlängerung der Akkreditierung:

Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.

Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien im Januar 2022. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

Inhalt

Der Studiengang im Überblick.....	2
Grundzüge des Qualitätssicherungssystems	6
Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)	8

Der Studiengang im Überblick

Kurzprofil

Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement, M. A.

Qualifikationsziele

Der Masterstudiengang Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement ist ein konsekutiv forschungsorientierter, interdisziplinärer Studiengang, der sich an den Bedürfnissen von Anwendungsfeldern interkulturellen Handelns orientiert.

Der Studiengang baut auf dem Bachelor-Ergänzungsfach Interkulturelle Wirtschaftskommunikation oder auf vergleichbaren grundständigen Studienangeboten auf.

Studierende erlangen ein theoretisch und empirisch fundiertes Verständnis interkultureller Personal- und Organisationsentwicklung sowie des interkulturellen Kommunikationsmanagements. Studierende können kulturwissenschaftliche Forschung in Bezug auf Individuen, Gruppen und Organisationen und für einen frei wählbaren Kulturraum konkretisieren, übertragen und anwenden.

Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Maßnahmen der interkulturellen Personalentwicklung und der interkulturellen Organisationskommunikation zu konzipieren. Je nach Wahl ihres Studienschwerpunktes können sie Maßnahmen der interkulturellen Personalentwicklung oder der interkulturellen Organisationskommunikation eigenständig durchführen.

Besonderheiten

Im Studium kommen geistes- und verhaltenswissenschaftliche Perspektiven zum Tragen. Die einzelnen Module sind durch hohe Zentrierung des/der Lernenden (Interaktivität, Anwendungsorientierung) gekennzeichnet und werden mit geeigneten digitalen Methoden unterstützt.

Mit Partnerhochschulen in Beijing (BFSU, China), Lyon (Lyon III, Frankreich) und Urbino (Italien) bestehen Kooperationsvereinbarungen, die ein Double-Degree-Studium ermöglichen.

Perspektiven

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs eröffnen sich vielfältige Tätigkeitsfelder, zum Beispiel im Human Resource Management, in der Unternehmenskommunikation oder Organisationsentwicklung sowohl in internationalen Unternehmen und Organisationen, als auch bei Nichtregierungsorganisationen oder Verwaltungen.

Ein erfolgreicher Abschluss des Studiums befähigt zudem zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung im Rahmen einer Promotion.

Gesamtbewertung

Der Studiengang **Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement** mit dem Abschluss Master of Arts wird als konsekutiver Abschluss mit einem Leistungsumfang von 120 ECTS-Punkten und einer Regelstudienzeit von 4 Semestern angeboten. Eine Immatrikulation ist seit dem Wintersemester 2008/2009 möglich. Die Studienstruktur und die Gestaltung der Module stehen im Einklang mit den formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung.

Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs entsprechen dem erwarteten Niveau eines Masterprogramms. Das Curriculum ist insgesamt schlüssig aufgebaut und konform zu den einschlägigen Gestaltungsvorgaben konzipiert. Die zentralen Dimensionen akademischer Bildung – (Fach-)Wissenschaft, Persönlichkeitsentwicklung, Arbeitsmarktvorbereitung – werden adäquat berücksichtigt.

Der Zugang zum Studium setzt einen fachlich einschlägigen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss voraus und ist in Übereinstimmung mit den landesgesetzlichen Bestimmungen geregelt. Grundsätzlich wird eine sichtbare Spezialisierung im Bereich der interkulturellen Kommunikationsforschung und eine erkennbare Affinität zu Fremdsprachen erwartet.

Den einzelnen Lehr- und Lerneinheiten des Studiengangs sind dem Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechend ECTS-Leistungspunkte zugeordnet, die mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben werden. Der Studienplan ist so konzipiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit von 4 Semestern und mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von etwa 30 Leistungspunkten vorgesehen. Dabei entspricht ein Punkt einer Gesamtarbeitsleistung (mit Präsenz- und Selbststudium) von 30 Zeitstunden.

Das Curriculum ist modular aufgebaut. Im ersten Semester werden theoretische und methodologische Grundlagen vermittelt, die in den darauffolgenden Modulen durch Spezialisierungen auf die Bereiche Unternehmenskommunikation und Personalentwicklung mit einem stärkeren Anwendungsbezug vertieft werden. Das Praxismodul verfolgt das Ziel, das Gelernte auf einen Praxisfall anzuwenden und eine Problemlösung zu erarbeiten. Mit der Masterarbeit wird das Wissen gebündelt und für eine eigene Forschungsfrage konkretisiert. Das Studium kann auf einen individuellen Zielkulturraum (z.B. USA, Westeuropa, Osteuropa, Ostasien, Lateinamerika) ausgerichtet werden. Ein Teil der Leistungspunkte ist für die Erweiterung fremdsprachlicher Kompetenzen vorgesehen. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs können Module aus benachbarten Disziplinen absolviert werden (z.B. Kulturökonomie, Organisationspsychologie, Internationales Management, Medienforschung, Politikwissenschaft, Regionalstudien).

Das Studium umfasst eine Vielfalt an Lehrformaten, um unterschiedlichen Lerntypen einen größtmöglichen Kompetenzzuwachs zu ermöglichen. Die Lehrformate reichen von klassischen Vorlesungen und interaktiven Seminaren über entsprechende Online-Varianten in Kombination mit Formaten wie dem „Inverted Classroom“ bis hin zu Praxisprojekten. Die Prüfungsformen (Klausur oder Haus- bzw. Projektarbeit) richten sich nach den vorgesehenen Lernzielen. In diesem Masterstudiengang wird im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen die Möglichkeit eröffnet, einen Teil des Studiums an einer der Partneruniversitäten in Lyon, Urbino oder Peking zu absolvieren und einen Doppelabschluss zu erwerben. Studierende im Rahmen der Double-Degree-Programme studieren mit jeweils aufeinander abgestimmten Curricula in der Regel je 2 Semester in Jena und an der internationalen Partnerhochschule. Die Module, die die Studierenden während ihres Auslandsaufenthalts absolvieren, werden so ausgewählt, dass sich diese stimmig in den Gesamtaufbau des Studiums eingliedern. Die als äquivalent eingestuften Module aus dem Lehrangebot der beteiligten Hochschulen sind in einer Entsprechungstabelle dargestellt.

Die Passfähigkeit der Inhalte und Lernziele wird regelmäßig überprüft. Dabei wird regelmäßig das Feedback der Studierenden einbezogen.

Ein forschungsbezogenes Lehrangebot und verlässlich planbares Studium, auch an den Partneruniversitäten, sind vor dem Hintergrund der bestehenden Professuren und des ausreichend vorhandenen qualifizierten Lehrpersonals nachhaltig gewährleistet.

Mit der Masterarbeit (30 ECTS-Punkte) weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig zu formulieren und in Form einer Forschungsarbeit zu bearbeiten. Sie stellen unter Beweis, dass sie erworbene Kenntnisse in ihren Zusammenhängen darstellen und auf die Praxis der interkulturellen Personalentwicklung und Organisationskommunikation anwenden können. Das Thema der Masterarbeit ist frei wählbar; d.h. Studierende können ein eigenes Thema vorschlagen und damit ihr individuelles Profil stärken. Das Masterkolloquium gibt Gelegenheit, die Masterarbeiten vorzustellen und aktuelle Fragen zur Masterarbeit übergreifend zu thematisieren.

Die Konzeption und Durchführung des Studienprogramms werden kontinuierlich unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen evaluiert. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Die im Rahmen des Studienfach-Screenings ausgewerteten Befragungsdaten für diesen Studiengang zeugen von einer sehr hohen Zufriedenheit mit zentralen Qualitätsaspekten.

Die Evaluation der Double-Degree-Programme erfolgt kontinuierlich mit den jeweiligen Programmverantwortlichen an den Partnerhochschulen in Beijing, Lyon und Urbino. Jedes Jahr finden (zeitlich im Zusammenhang mit der Auswahl der teilnehmenden Studierenden) Auswertungs- und Abstimmungsgespräche statt, die inhaltliche und organisatorische Aspekte der Kooperation betreffen.

Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikationsmanagement, Master of Arts
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	4 Semester, 120 Leistungspunkte
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 08/09
Fächergruppe	Sprach- und Kulturwissenschaften
STUDIENBEREICH	KULTURWISSENSCHAFTEN, JOURNALISTIK, PUBLIZISTIK
Studienfeld	Kommunikationswissenschaft
Fächergruppe	Gesellschafts- und Sozialwissenschaften
STUDIENBEREICH	PSYCHOLOGIE SOZIALWISSENSCHAFTEN PÄDAGOGIK, ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
Studienfeld	/
Fächergruppe	Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften
STUDIENBEREICH	WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
Studienfeld	Personalmanagement, Personalwesen; Unternehmensmanagement, Organisationsmanagement; Unternehmensberatung

Studententyp	<input type="checkbox"/> grundständig	<input checked="" type="checkbox"/> weiterführend
Mastertyp	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang
	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudiengang	<input type="checkbox"/> Fernstudiengang
	<input type="checkbox"/> Berufsbegleitender Studiengang	<input type="checkbox"/> Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkrVO

Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

Studierende	82,1 davon 90,03% weiblich
Studienanfänger/innen	27
Absolvent/inn/en	23
Studiendauer	5,3 Semester

Akkreditierungshistorie des Studiengangs

22.02.2008 – 30.09.2013	Erstakkreditierung im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert
01.10.2013 – 30.09.2015	Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung durch ACQUIN
01.10.2015 – 30.09.2021	Erste Reakkreditierung im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert
01.10.2021 – 31.12.2027	Zweite Reakkreditierung im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlusschritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

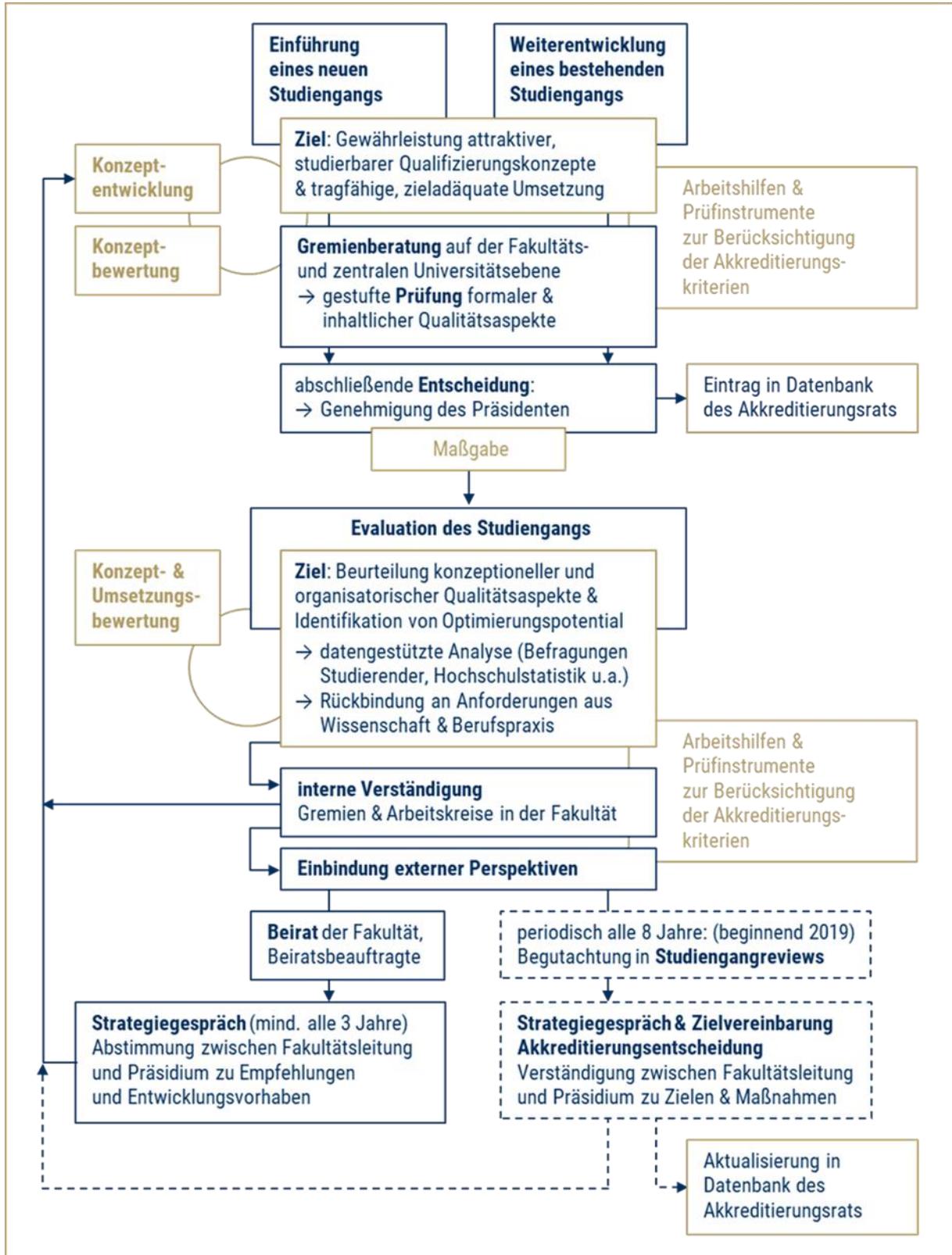
Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung**.

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.



Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Januar 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
März – Mai 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
Juni 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Juli 2019	finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Dezember 2020	Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - August 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Februar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung

Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für den Studiengang **Interkulturelle Personalentwicklung und Kommunikation mit dem Abschluss Master of Arts** bis 31. Dezember 2027 verlängert.